



**„Integrierter Pflanzenschutz –  
Strategien in der Praxis“**

**Projektvorstellung  
Jan Helbig – JKI Kleinmachnow**



# Brauchen wir chemisch-synthetischen Pflanzenschutz?





# Integrierter Pflanzenschutz

-

## Was ist das eigentlich?



# Richtlinie 2009/128/EG über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden



- Erstmalig in Europa umfassende Regelung zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
- **Achtung: Pestizide = Pflanzenschutzmittel + Biozide**
- Umsetzung in nationales Recht erfolgte 2011 – 2012, Verabschiedung des nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) (NAP) in Deutschland aktuell ab 2013



# Artikel 14: Integrierter Pflanzenschutz der Richtlinie 2009/128/EG



1. In den Mitgliedsstaaten der EU bis zum Jahre 2014 „**Allgemeine Grundsätze des Integrierten Pflanzenschutzes (IPS)**“ (siehe Anhang III der Richtlinie 2009/128/EG ) für alle Landwirte **verbindlich**.
2. Mitgliedstaaten sollen Praktiker unterstützen, **auf freiwilliger Basis kultur- bzw. sektorspezifische Leitlinien für den IPS** anzuwenden.

Diese Leitlinien werden in den „Nationalen Aktionsplänen“ verankert.



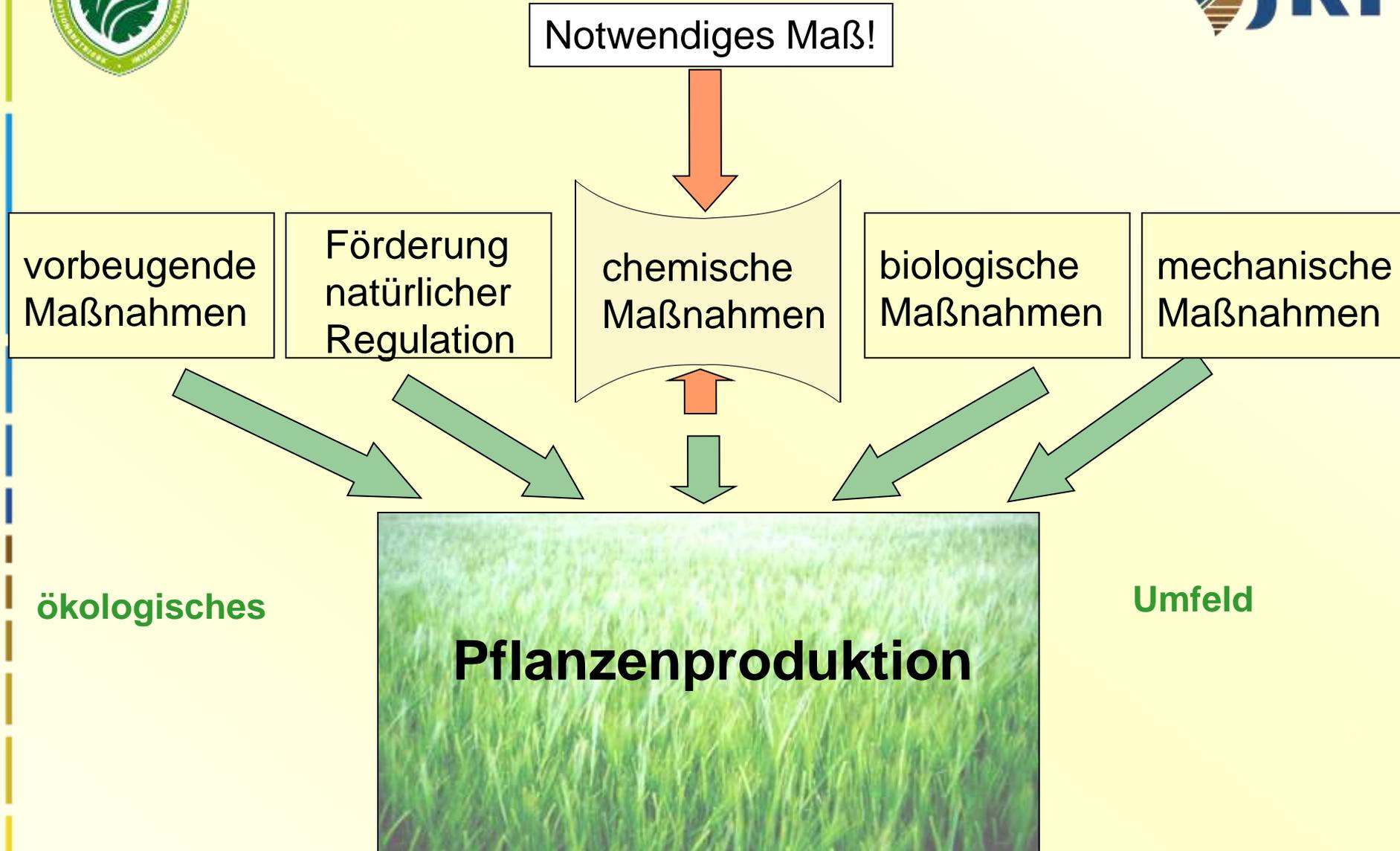
# Allgemeine Grundsätze des IPS



## Kurz:

- 1. Ganzheitlicher Ansatz**
- 2. Nutzung vorbeugender und nichtchemischer Maßnahmen**
- 3. Beschränkung der Pflanzenschutzmaßnahmen auf das notwendige Maß**

Richtlinie 2009/128/EG, Anhang III





# Notwendiges Maß



**So viel Pflanzenschutz, wie nötig und so wenig, wie möglich!**



# Nationaler Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln



**Ziel:** Reduktion von Risiken von Pflanzenschutzanwendungen auf Mensch und Natur

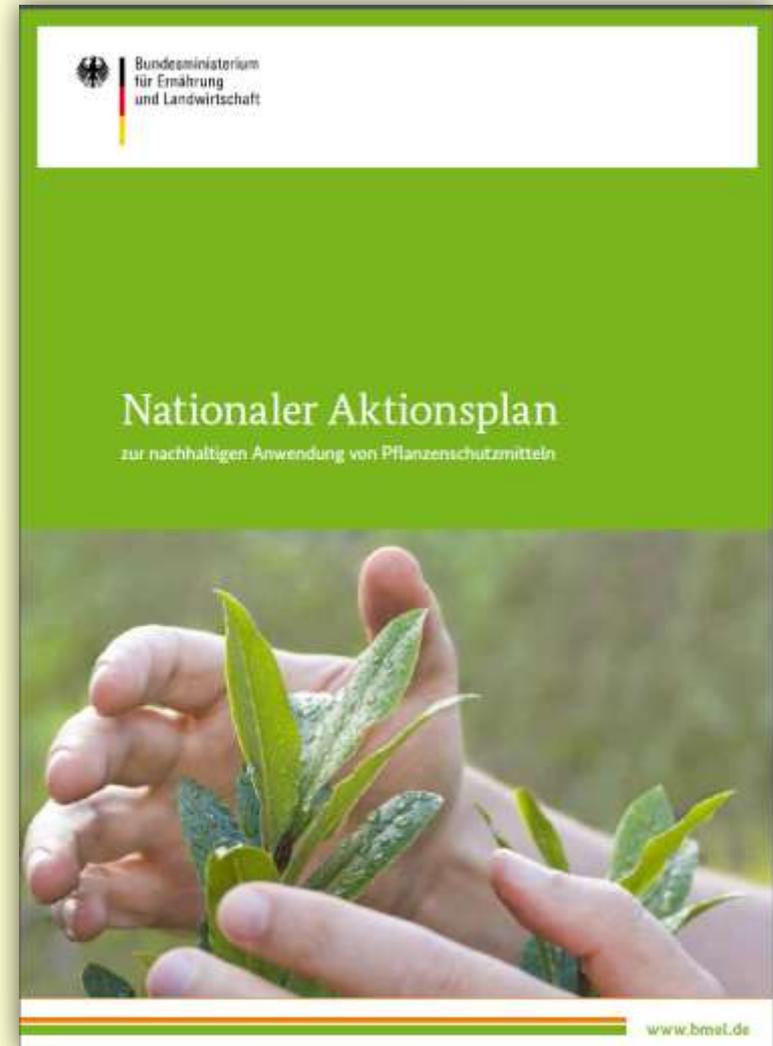
keine pauschalen Reduktionen

Maßnahmen

Indikatoren

Zeitpläne

<http://www.nap-pflanzenschutz.de/>





# Betriebsnetze



- Netz Vergleichsbetriebe Pflanzenschutz
- Netz Erhebungsbetriebe „Panel Pflanzenschutzmittel-Anwendung“ (PAPA)
  - bis 2009: NEPTUN-Erhebungen
- Modell- und Demonstrationsvorhaben „Integrierter Pflanzenschutz“



# Modellvorhaben „Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz“



## Rechtlicher Hintergrund

### EU-Richtlinie zur nachhaltigen Anwendung von Pestiziden (2009/128/EG)

- 8 allgemeine Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes
- IPS als Basisstrategie des Pflanzenschutzes in der EU

24.11.2009

DE

Amtsblatt der Europäischen Union

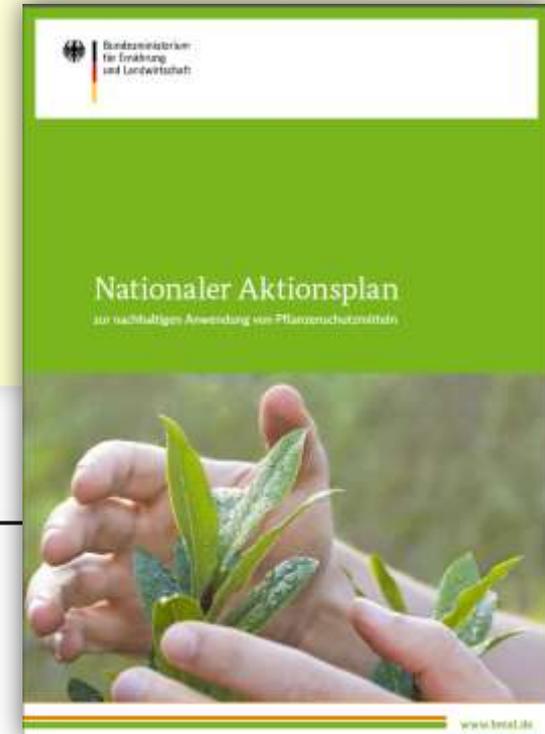
#### RICHTLINIEN

RICHTLINIE 2009/128/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES

vom 21. Oktober 2009

über einen Aktionsrahmen der Gemeinschaft für die nachhaltige Verwendung von Pestiziden

(Text von Bedeutung für den EWR)





# Modellvorhaben „Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz

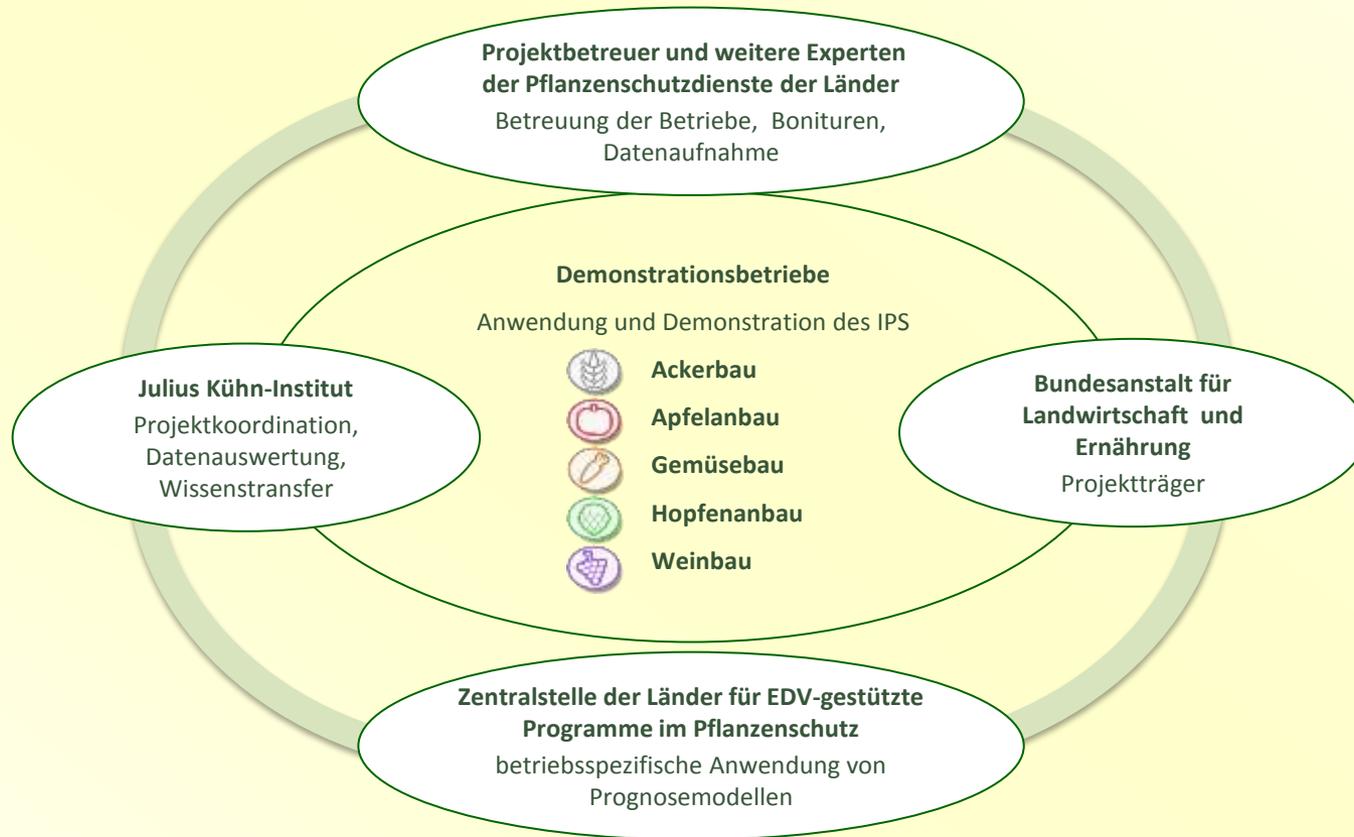


## Zielstellung

- 1. Demonstration des integrierten Pflanzenschutzes** in einzelnen Betrieben repräsentativer Regionen bei intensiver Betreuung
  - Begrenzung der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf das notwendige Maß
  - Reduktion der Risiken, die durch die Anwendung von Pflanzenschutzmittel entstehen können
  - Umsetzung von kulturpflanzen-spezifischen JKI-Leitlinien zum IPS
- 2. Analyse wichtiger Kennziffern zur Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes**
  - Anwendung vorbeugender und nichtchemischer Maßnahmen
  - Aufwendungen für Befallsermittlungen und Beratung
  - Behandlungsindex
  - Ökologische und ökonomische Auswirkungen
- 3. Kommunikation** der Ergebnisse mit allen relevanten Interessengruppen und Schlussfolgerungen für die Anwendung des integrierten Pflanzenschutzes



# Modellvorhaben „Demonstrationsbetriebe integrierter Pflanzenschutz“





**2011-2018**  
**bundesweit 66**  
**Demonstrations-**  
**betriebe**



# Vorgehensweise



## Reduktion der Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel auf das notwendige Maß durch:

- intensive Betreuung/Beratung
- regelmäßige Bestandskontrollen und exakte Befallsermittlungen
- Bekämpfungsempfehlungen an Schadschwellen, Warndienst und Prognosemodellen orientiert
- Maßnahmen nach den Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes, z. B. Bevorzugung nichtchemischer Behandlungen





# Monitoring: Erfassung der zeitlichen Aufwendungen



**Ziel** Ermittlung eines realistischen und repräsentativen Zeitbedarfs, der zur Umsetzung des integrierten Pflanzenschutzes und insbesondere für die Einschätzung/Überwachung des Schaderregerauftretens in Kulturpflanzenbeständen mindestens erforderlich ist

- vgl. Warndienst, Prognosemodelle
- ohne Demonstrationsversuche
- wichtig: bestmögliche Anpassung der Methodik zwischen den Betreuern

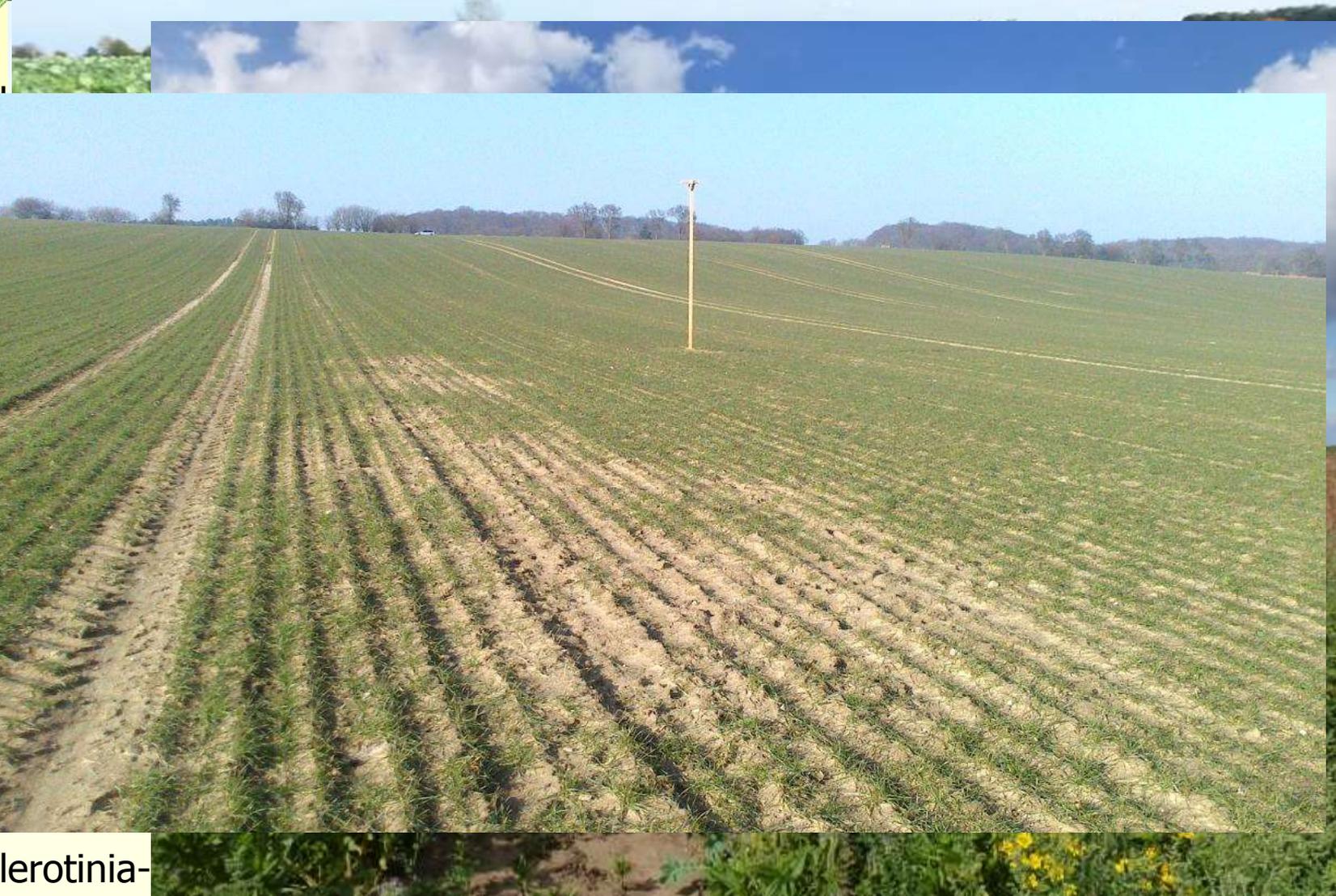




# Anwendung nichtchemischer und vorbeugender Maßnahmen in den



- Sclerotinia
- Ge...
- Fe...
- Me...
- W...
- St...
- Ha...
- Un...
- An...
- An...
- Bl...
- Au...
- Ma...
- Ka...
- Sclerotinia-





# KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



# Arbeitstreffen & Projektrat





# Öffentlichkeitsarbeit



Hoftage

Homepage

Publikationen

Worträge

Informationsschilder

Flyer

Broschüre

<http://demo-ips.julius-kuehn.de/>





## Zwischenfazit



- Nutzung der Reduktions- und Optimierungspotentiale durch Bestandesüberwachung und intensive Beratung der Betriebe möglich
- Ausbau der Forschung zur Entwicklung wirtschaftlich tragfähiger nichtchemischer und vorbeugender Maßnahmen nötig



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**